



Sundhagen feiert Erntedank

In der Pfarrscheune in Reinberg wurde ein buntes Fest mit Tanz und Oldtimer-Schau gefeiert **Seite 10**



IHRE REDAKTION

Redaktion: 0381 326/46 07 90
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG, LIEBE LESER



Claudia Noatnick
claudia.noatnick@ostsee-zeitung.de

Kindermund tut Wahrheit kund?

Neulich früh im Bad. Kritische Blicke meiner neunjährigen Tochter. „Mama, du kriegst graue Haare“, teilt sie mir schonungslos mit. Rums! Das hat gegessen. Auf meinen entgleisten Gesichtsausdruck hin eröffnet sie mir, dass sie ja nicht weiter wild, es gäbe ja Farbe. Gesagt, getan. Seitdem fühle ich glatt fünf Jahre jünger. Mein Hochgefühl dauert jedoch nicht lang an. Vorgestern im Auto plötzlich stechende Blicke von rechts. Dann die Frage: „Mama, wann bist du zu Hause ausgezogen?“ Mit 18, lautet, nichts Böses ahnend, meine Antwort. Darauf ein abschätzender Blick des Terrorzwerges und ein „Aha, deshalb hat sich Oma so gut gehalten“. Entsetzt zucke ich zusammen. „Immer auf die Kleinen, und dann soll'n sie wachsen“, murmele ich und bekomme zur Antwort, dass sei doch ein Witz, in meinem Alter wachse man eh nicht mehr sondern schrumpfe nur noch. Da musste selbst ich passen. Gegen Terrorzweig-Logik ist eben Kraut gewachsen.

GESICHT DES TAGES



Siegraud Teschen hat ein Herz für Kinder. Als Hortnerin betreut sie mit ihren Kolleginnen in der Grundschule Brandschagen

60 Mädchen und Jungen. „Mir macht es Spaß mit Kindern zu arbeiten“, sagt sie. Nach ihrem Fachschulstudium arbeitete sie in einem Kinderheim bei Wismar, bevor nach Brandschagen ging, wo sie seit 32 Jahren als Hortnerin tätig ist. Die Liebe zum Kind sei das Wichtigste und die Grundvoraussetzung für ihren Beruf. Zu Hause hat sie auch oft Kinder um sich – ihre Enkel besuchen sie fast täglich.

Karriererebeginn im „Wohnzimmer“

Die Opernale war zu Gast in der Wasserburg Turow und wurde mit stehenden Ovationen gefeiert

Von Claudia Noatnick

Turow. Wer nicht dabei, hat etwas verpasst. Einen wunderschönen Abend nämlich. Einen Abend mit Melodien aus bekannten und weniger bekannten Opern, mit Evergreens aus Film und Ohrwürmern aus der Musikgeschichte. Einen Abend mit spielfreudigen Darstellern. Einen Abend mit Witz und Charme, kurz das im Rahmen der Opernale aufgeführte „Wohnzimmerkonzert“ im Salon der Wasserburg Turow.

„Das ist wirklich eine feine Sache“, schwärmt Thomas Melzer aus Grammdorf. Zum ersten Mal bei einer Opernale dabei, legte er gleich den Grundstein für die eigene Bühnenkarriere. Als nämlich Moderatorin Henriette Sehmsdorf einen „mutigen Herren“ aus dem Publikum suchte, der sich zutraute, eine kleine Rolle zu übernehmen, war Thomas Melzer nach kurzem Zaudern dafür zu haben. Den MacHeath, besser bekannt als Mackie Messer, aus der „Bettleroper“, dem Vorläufer von Kurt Weills „Dreigroschenoper“ sollte er geben.

Im Gegensatz zum Grammdorfer war jener MacHeath ein echter Schwerenöter, der ständig vor der Polizei fliehen beziehungsweise aus Gefängnissen ausbrechen musste, am Ende aber doch am Galgen landete. Ausgestattet mit einem roten Hut und Maske schlüpfte Thomas Melzer in die Rolle, an

der er zunehmend Spaß hatte und mit den Opernale-Sängern einen super Auftritt hinlegte.

„Sie haben es mir ja auch leicht gemacht und mir ins Ohr geflüstert, was ich wann tun muss“, sagt er augenzwinkernd. So brachte er seinen Satz „Lucy, du hast mir das Leben gerettet“ inklusive schmachtendem Blick wie auch seine auf Zuruf ergriffene Flucht souverän über die Bühne. Dass er natürlich wieder eingefangen und schließlich zum Galgen geführt wurde, gehörte zur Rolle und stieß bei „seiner“ Lucy alias Sopranistin Barbara Ehwald auf echtes Bedauern. „So einen Guten kriegen wir nie wieder“, rief sie schluchzend ins Publikum, was für Heiterkeit bei den 70 Gästen sorgte.

Überhaupt: Dass „hohe Kunst“ und Oper nicht knochentrocken und langweilig sein muss bewiesen der Bariton Lars Grünwoldt, die Sopranistinnen Claudia Roick und Barbara Ehwald, Moderatorin Henriette Sehmsdorf sowie Pianist Benjamin Saupe bei diesem Wohnzimmerkonzert in der Wasserburg immer wieder. Ob zickende „Bettlerdamen“ oder allürenhaften Diven, überheblicher Buffo und leidgeplagter Regisseur aus Mozarts „Schauspieldirektor“ – das Sänger-Quartett zeigte sich hervorragend aufgeleitet und unterhielt das Publikum nicht nur mit seinen wunderbaren Stimmen sondern auch mit seiner Schauspielerei.

„Es ist einfach großartig“, schwärmt denn auch Annedore Hacke. Die 73-Jährige ist zum ersten Mal bei einer Opernale dabei und völlig begeistert. Dass es so schön werden würde, so gemütlich – dass hätte sie im Vorfeld nicht vermutet. Auch Irene Melzer ist überwältigt. Und das nicht nur von dem tollen



●● Es ist großartig. Der Ort, die Sänger, tolle Stimmung. Es passt einfach alles.“

Annedore Hacke (73)



Thomas Melzer aus Grammdorf startete bei der Opernale in der Wasserburg Turow seine „Bühnenkarriere“. Er überzeugte als MacHeath, im Foto mit Sopranistin Barbara Ehwald, aus der „Bettleroper“. Fotos (5): cn



Der Bariton Lars Grünwoldt war von der Akustik begeistert.



Das Publikum zeigte sich von dem zweistündigem Konzert begeistert und spendete dem Opernale-Quintett tosenden Applaus.



Haben nichts Gutes im Sinn: Barbara Ehwald und Lars Grünwoldt als Mrs. und Mr. Peachum aus der „Bettleroper“.

Einsatz ihres Mannes als MacHeath. „Diese Stimmen, einfach toll“, sagt die theaterbegeisterte Grammdorferin.

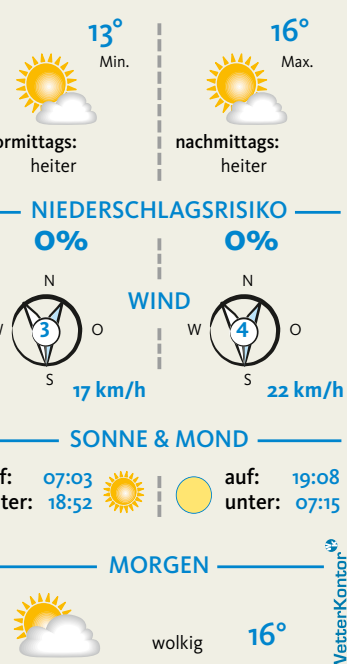
So geht es dem Gros der 70 Zuhörer, die im zweiten Teil des Opernale-Abends, der übrigens dank der erfolgreichen Bewerbung des Landfrauen-Vereins nach Turow geholt werden konnte, sogar leise

mitsummen, als Bariton Lars Grünwoldt das weltbekannte „O sole mio“ zum Besten gibt. Und bei der Arie „Auf, in den Kampf, Torero“, gesungen von Claudia Roick und Barbara Ehwald, fällt es vielen schwer, still sitzen zu bleiben.

Als Moderatorin Henriette Sehmsdorf das Publikum nach seinen drei Zugabe-Wünschen fragt –

die Zuhörer dürfen aus einer Liste selbst wählen, welche Stücke sie hören möchten – kommt aus dem Saal der Ruf „Alle!“. Dies und der donnernde Applaus, der dem Opernale-Quintett am Ende entgegenbrandet, drückt wohl am besten aus, dass dieser Abend für die Besucher ein einmalig schönes Erlebnis gewesen ist.

LOKALES WETTER



Katze aus Abflussrohr gerettet

Feuerwehr befreite Vierbeiner / Zwei Schwerverletzte bei Unfall

Grimmen. Zu einem Verkehrsunfall mit zwei Schwerverletzten und einer leichtverletzten Person kam es am Sonnabendmorgen auf der Kreisstraße 13 zwischen Deyelsdorf und Grammdorf. Ein 69-Jähriger kam aus bisher ungeklärter Ursache in einer Linkskurve von der Fahrbahn ab und überschlug sich. Der Fahrzeugführer, dessen Auto auf einem Acker auf dem Dach zu liegen kam, wurde eingeklemmt und musste durch die Freiwillige Feuerwehr Tribsees aus dem Fahrzeug geschnitten werden.

Ebenfalls im Fahrzeug befanden sich zwei Kinder im Alter von zehn und 12 Jahren, von denen eines wie der Fahrer schwer verletzt wur-

de. Alle Verletzten wurden durch zwei Rettungswagen in das Krankenhaus nach Bartmannshagen gebracht. Der Pkw war nicht mehr fahrbereit und musste abgeschleppt werden. An ihm entstand ein Sachschaden von 3000 Euro.



Der kleine Kater kam mit einem Schrecken davon. Foto: FFW

Die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Grimmen wurden am Sonnabend gegen 13.30 Uhr zu einer Tierrettung in den Grimmener Schwedenweg gerufen. Ein Katzenbaby war hier in ein Rohr gefallen und steckte hinter einem 90 Grad Winkelstück in etwa 40 Zentimetern Tiefe fest. Die Feuerwehrleute der Stadt waren mit 14 Einsatzkräften vor Ort. Die Rettung des Tieres erwies sich als sehr kompliziert, da die Retter das Katzenbaby nicht sehen konnten. Nach einigen Überlegungen verschiedener Rettungsszenarien und dem Einsatz eines Staubsaugers gelang es, das Tier unverletzt und wohltauf aus der Gefahrenlage zu befreien.

Carl Orffs Carmina Burana zum Mitsingen

Theater Vorpommern lädt zu Tag der offenen Tür ein

Stralsund. Einen Ausflug in Carl Orffs bekanntestes Werk „Carmina Burana“ können Kinder und Erwachsene nicht nur erleben, sondern dabei auch kräftig selbst mitsingen.

Zum Tag der offenen Tür am kommenden Sonnabend, dem 3. Oktober, im Großen Haus des Theaters Stralsund hat sich das Ensemble ein vielfältiges Programm einfallen lassen. Dazu zählt unter anderem ein öffentliches Ballettraining, welches von Choreograph Ralf Dörnen moderiert wird.

Zwischen 10 und 13 Uhr gibt es für Theaterbesucher nicht nur den Blick hinter die Kulissen. Im Foyer

wird das Kleine Ballhausorchester des Nordens zu Kaffee und Tanz aufspielen. Die Chefmaskenbildnerin des Theaters Vorpommern Carolina Barwitzki wird bei einem Schauschminken Tricks und Kniffe verraten, die nötig sind, um etwa einen jungen Menschen optisch altern zu lassen.

Sehr beliebt und auch diesmal wieder möglich ist das Publikumsdirigieren mit Generalmusikdirektor Golo Berg. Gäste des Tages der offenen Tür dürfen das Orchester und die Sänger so ganz nach Laune spielen lassen. Zudem gibt es von den Künstlern des Hauses selbst gebackenen Kuchen.